



Gemeinderat 36. Sitzung

Top 6

Stellungnahme der UWG-Fraktion zur Verabschiedung des Haushaltsplans 2020 der Gemeinde Simmerath

Simmerath, den 18. Februar 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Der Haushaltsentwurf 2020 liegt vor und der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf zeigt, wie von den Vorrednern schon ausgeführt, eine schwarze Null. Die UWG-Fraktion begrüßt diese schwarze Null, denn diese schwarze Null bedeutet eine Trendwende nach Jahrzehnten mit Haushaltsdefizit, auch wenn man die Möglichkeit des globalen Minderaufwandes komplett ausschöpfen muss. Aber hier hat die UWG Vertrauen in die Arbeit des Kämmerers. Der Haushalt 2020 ist von daher ein Grund zum Feiern. Wenn es uns nicht in guten konjunkturellen Jahren gelingt einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, wann dann. Das möchte die UWG-Fraktion hier ausdrücklich betonen, auch vor dem Hintergrund, dass andere Parteien z.B. auf Bundesebene neue Schulden fordern, obwohl die Steuereinnahmen jedes Quartal neue Rekorde erreichen.

Wie jedes Jahr können wir an dieser Stelle die Verwaltung nur darin bestärken sparsam mit dem Geld der Steuerzahler um zu gehen. Auch muss die UWG hier sagen, dass die allermeisten Ausgaben mit ihren Stimmen beschlossen wurden. Der allergrößte Teil der Ausgaben sind Pflichtaufgaben und auch ein Großteil der freiwilligen Ausgaben wie z.B. für die Vereinsförderung hat die UWG mit beschlossen. Trotzdem sehen wir Änderungsbedarf auch bei diesem Haushalt.

Das wir heute hier über eine schwarze Null reden, hat nach dem dahinterhalten der UWG nicht nur, aber insbesondere die folgenden Gründe:



- der außerordentliche Fleiß unserer Bürger und der damit einhergehenden geringen Arbeitslosigkeit
- der weiterhin starke Anstieg der Gewerbesteuer in den letzten Jahren, wenn gleich die Verwaltung hier eine Stagnation oder sogar einen leichten Rückgang erwartet
- die Einnahmen durch die 5 neuen Windräder im Lammersdorfer Wald
- zusätzliche Transferleistungen des Bundes und des Landes an die Gemeinden
- das attraktive Umfeld von Simmerath und dem damit einhergehendem leichten Bevölkerungswachstums
- die nach wie vor sehr gute konjunkturelle Entwicklung
- die geringen Ausgaben für Zinsen

Eine Herausforderung für den Haushalt der Gemeinde stellt aber immer aufs Neue die allgemeine StädteRegionsumlage dar. Um die schwarze Null zu erreichen wurden die Ausgaben der Gemeinde sogar um 30.000 € verringert, während man in der StädteRegion nochmals kräftig um über 3% zulegte. Dies sieht auch die Verwaltung im Wesentlichen so. Ich zitiere aus dem Haushaltsentwurf der Verwaltung:

„Nach wie vor kritisch muss die gemeindliche Haushaltsbelastung durch die Umlagezahlungen an die StädteRegion Aachen gesehen werden. Auch wenn nach dem vorliegenden Entwurf des Städtereionshaushaltes 2020 der allgemeine Umlagesatz für 2020 und auch für 2021 unverändert bleiben soll, was an für sich erfreulich ist, steigt dennoch die Umlagebelastung aufgrund gestiegener Umlagegrundlagen der Gemeinde.“

Hinzufügen möchte die UWG:... und wegen der Erhöhung der Ausgaben um über 3%! Wenn diese enorme Steigerung der allgemeinen Umlage im Haushalt von ca. 500.000 € nicht wären, würde der Haushalt mit 500.000 € Überschuss abschließen. Aber hier können wir in Zukunft noch auf Herrn Dr. Grüttemeier hoffen, der an anderer Stelle mit dem Aufräumen in der Städtereion begonnen hat.

Damit wir auch in den nächsten Jahren nicht wieder in eine Abwärtsspirale mit steigenden Defiziten geraten, muss die Gemeinde einerseits sparsam Haushalten und andererseits vorsichtig, aber wirkungsvoll in die Zukunft investieren.

Seit Jahren macht die Gemeinde dies z.B. im Bereich Kindergärten, Schulen, Gewerbe- und Baugebiete, mit den Stimmen der UWG, erfolgreich. In den vergangenen und auch wieder in diesem Jahr, hat die Gemeinde erhebliche Mittel in die Grundschulen und die Sekundarschule investiert. Auch wurde das Angebot an Kindergartenplätzen kontinuierlich ausgebaut, was letztlich von Simmerath über die Umlage Jugendbeihilfe finanziert wird. Die Steigerung um ca.



500.000 € bei der Jugendhilfe ist auch diesem Ausbau der Kindergärten geschuldet. Diese Investitionen sichern Zukunft. Wenn gleich hierauf der Schatten der Schließung der Grundschule Kesternich liegt. Weiterhin werden neue Gewerbegebietsflächen als auch Flächen für Baugebiete erschlossen. Ohne diese Maßnahmen, auch wenn sie immer mit dem Verbrauch von Natur verbunden sind, ist die positive Entwicklung Simmeraths nicht darstellbar.

Integriertes Handlungskonzept Simmerath

Die UWG Fraktion begrüßt den Ansatz die Weiterentwicklung des Zentralortes Simmeraths anhand einer detaillierten Planung voranzutreiben. Wie im letzten Jahr an dieser Stelle ebenfalls aufgezeigt, sehen wir hier jedoch erhebliche Defizite bei der Planung und insbesondere der Einbeziehung der Bürger und Gewerbetreibenden. Zwei Veranstaltungen ohne vorherige ausführliche schriftliche Information zum Nachlesen für die interessierten Bürger halten wir für zu wenig. Viel zu wenig. Das Auflisten von Maßnahmen unter dem Motto „das können wir alles später noch diskutieren“ sehen wir als nicht zielführend an. Insbesondere, wenn die Gesamtkosten der Maßnahme in einem Jahr um ca. 2 Mio. € auf jetzt 12 Mio. € gestiegen sind und die Gemeinde in den nächsten Jahren fast 5 Mio. € Eigenmittel investieren will.

Tourismus

Das gleiche sehen wir ansatzweise bei den Investitionen der Gemeinde in den Tourismus. 2018 wurde unter einer gewissen Geheimhaltung eine Plattform in Rurberg geplant. Dann wird seitens der Gemeinde ein neues Gebäude geplant, dessen genaue Verwendung uns bis heute nicht klar ist und dann wird im nächsten Schritt eine Planung für die touristische Verbesserung von Rurberg beschlossen. Die UWG hält den Tourismus für die Gemeinde für sehr wichtig und hier muss, um die Attraktivität zu steigern, dringend investiert werden. Aber dieses Vorgehen können wir nicht nachvollziehen, es braucht zuerst ein Konzept und dann sollte man mit der Umsetzung beginnen. Hier ist auch die Frage nach den Zielgruppen zu stellen. Aber vielleicht fehlen uns auch nur die richtigen Informationen. Deshalb haben wir hier in den Ausschüssen leider nein sagen müssen.

Nun zu den einzelnen Änderungsvorschlägen:



Änderungen der kalkulatorischen Zinsen für die Abwasserbeseitigung

Hier beantragen wir die Halbierung der Zinsen, also Senkung um 175.000 € in der Gebührenkalkulation für die Abwasserbeseitigung und entsprechende Senkung der Abwassergebühren. Die Deckung erfolgt über einen höheren Ansatz der zu erwartenden Einnahmen bei der Gewerbesteuer.

Wir sind weiterhin der Überzeugung das kalkulatorische Zinsen in dieser Höhe nicht fair gegenüber dem Gebührenzahler sind.

Und wenn wir bei den Belastungen der Bürger sind, so wird gerne vom Steuerparadies Simmerath gesprochen. Zum kompletten Bild gehört aber auch, dass man dann auch die Gebühren mit betrachten muss, was schon ein anderes Bild ergibt. Wenn man dann die Höhe der Steuersätze in NRW vergleicht dann ist Simmerath gerade noch Mittelmaß und ist weit entfernt von einem Steuerparadies.

Fremdenverkehrsbeitrag

Die UWG bleibt bei ihrem Vorschlag, den Fremdenverkehrsbeitrag abzuschaftern und durch eine entsprechende Steuer als Gegenfinanzierung zu ersetzen. Den detaillierten Antrag haben wir bereits 2018 eingebracht und wurde letztes Jahr leider abgelehnt.

Rechnungsprüfung

Die UWG schlägt vor, zusätzliche 20.000 € für die Prüfung des Haushaltes 2019 in den Haushalt auf zu nehmen.

Nach derzeitiger Einschätzung der UWG können die Ratsvertreter als Ehrenamtler nicht die Anforderungen des Gesetzes an die Prüfung des Haushaltes erfüllen. Was Profis in 4 Wochen prüfen, können die Ausschussmitglieder nicht an einem Nachmittag prüfen.

Bürgerinformation

Die UWG schlägt vor, 20.000 € zur besseren Information der Bürger in den Haushalt auf zu nehmen. Um dies an dieser Stelle nochmals deutlich zu machen, hier geht es darum den Bürgern direkt mehr Informationen zur Verfügung zu stellen und dies z.B. auch vermehrt über die sozialen Medien. Wir wollen keine Nachrichtenabteilung in der Gemeinde aufbauen, denn das ist Journalistenarbeit!

Jugendbeirat

Auch wünschen wir uns weiterhin einen Etat von 5000 € für die Gründung eines Jugendbeirats.



Photovoltaik

Nachdem bisher immer noch keine Photovoltaikanlagen installiert sind und man die UWG jetzt zum 3. Mal auf die Zukunft verweist, sehen wir uns gezwungen diesen Antrag erneut zu stellen und mit höherem Budget. Es wurde zwar im letzten Jahr im zuständigen Ausschuss beschlossen, dass auf der Lammersdorfer Schule begonnen wird, bisher ist aber leider noch nichts passiert. Auch konnte die gesamte Konstellation die UWG nicht überzeugen. Deshalb unser erneuter Antrag.

Gegenfinanzierung

Die Deckung der Änderungen sind schon in der Tabelle Anlage 3 aufgeführt.

Die fehlende Deckung von 73.000 € schlagen wir durch Reduzierung des Ansatzes bei dem Erstellen des Baumkatasters auf die ursprünglichen 8.000 € vor und die verbleibende Summe von 53.000 € durch eine weitere Erhöhung des Ansatzes bei der Gewerbesteuer.

Noch ein Wort zum Schluss

Nach derzeitiger Sachlage ist dies der letzte Haushalt der unter der Verantwortung von Bürgermeisters Karl-Heinz Hermanns verabschiedet wird. Er hat das von nicht jedem erwartete erreicht. Sein letzter Haushalt hat eine schwarze Null. Bei allen Meinungsunterschieden in vielen Details möchte die UWG Fraktion dies nicht unerwähnt lassen. Ein anderer Aspekt des Haushaltes gehört natürlich auch erwähnt, die Verschuldung wurde in den letzten 6 Jahren seiner Amtszeit um ca. 6,6 Mio. € gesenkt. In seiner Amtszeit ist die Bevölkerungszahl in der Gemeinde gestiegen, ohne freundliche oder feindliche Übernahmen, es wurden eine Reihe neuer Firmen in den Gewerbegebieten angesiedelt und nicht zuletzt erschloss er neue Einnahmen durch die Windräder. Dies und zu guter Letzt, die schwarze Null hat er nicht alleine erreicht, aber es braucht allerdings immer jemanden der den Kurs vorgibt und den Kurs hält. An dieser Stelle nur so viel, denn für die endgültige Bilanz haben wir ja noch 9 Monate Zeit.